Bethel, den 5. Dez. 1933.

Aus einem Briefe von Georg Merz an den Verlag.

Was die Honorierung für das letzte Heft betrifft, so liegt eine Anweisung bei. Die der Seitenzahl nach auf den "Abschied" fallende Summe habe ich nicht besonders angewiesen, sondern möchte sie dem Verlag überlassen als besonderes Spesenkonto für die mit Sicherheit zu erwartenden besonderen Unkosten, die die Liquidation mit sich bringt. Ich nehme an, dass eine Reihe von Schreibereien, Rücksendung von Büchern an Verlage und ähnliche Dinge im kommenden Jahr nötig sein werden. Ich habe Karl Barth und Eduard Thurneysen nicht besonders davon informiert, darf aber wohl annehmen, dass sie mit dieser Regelung einverstanden sind.